



Kanadas Euthanasieprogramm – Gesundheitsversorgung?



Anstatt Leiden zu mindern und Abhilfe zu schaffen, empfiehlt Kanadas Regierung Armen, Depressiven, Behinderten und Kranken, den Freitod zu wählen. Was einer Qualifizierung bzw. einer Degradierung zu Menschen zweiter Klasse gleichkommt, propagieren sowohl kanadische Wissenschaftler als auch die Regierung Trudeaus als akzeptabelsten Weg.

Wer so einen Ausspruch hört, glaubt doch, sich verhöhrt zu haben! Jedoch so oder ähnlich könnte der Werbespruch des Euthanasie-Programms – Medical Assistance in Dying [zu deutsch: medizinische Sterbehilfe] der kanadischen Regierung bald lauten.

In der kanadischen Euthanasie-Branche wurden Pläne ausgeweitet, gezielt Selbstmord zu unterstützen.

Dieser schon seit einigen Jahren existierende, **staatlich genehmigte und organisierte Selbstmord** nimmt immer abstrusere Formen an.

Nicht von der Hand zu weisen ist, dass es hier **gewisse Ähnlichkeit mit dem Science-Fiction-Film „Soylent Green“** gibt, in dem man für das gesellschaftliche Gemeinwohl gerne sterben geht, anstatt unbequemer Ballast zu sein.

Kanada hat beschlossen, die Selbsttötung durch eine tödliche Injektion als Gesundheitsversorgung zu definieren.

Nicht nur, dass gefordert wird, **bereits 12-jährigen** diese Möglichkeit zur Verfügung zu stellen. Nun plädieren zwei Philosophinnen von der Universität Toronto sogar dafür, dass die Euthanasie von Armen gesellschaftlich akzeptiert werden sollte.

Kayla Wiebe, Doktorandin der Philosophie, **und** die Bioethikerin **Amy Mullin**, Professorin für Philosophie, **schreiben im [Journal of Medical Ethics](#):**

Im Klartext also sagen die beiden Damen, dass es **nur zwei Optionen** gäbe: **ein miserables Leben ohne Hoffnung auf Hilfe oder Verbesserung oder aber einen „schönen Freitod“**. Das, was Wiebe und Mullin zwar als „worst case“ bezeichnen, läuft dennoch strikt darauf hinaus, dass solche benachteiligten Menschen das Recht hätten, selbst über ihr Leben zu entscheiden. Laut ihrer Meinung sollte jeder das Recht haben zu entscheiden, ob sein Leben lebenswert ist, und diese Entscheidung sollte respektiert werden. Obwohl diese Lösung ihrer Bekundung nach tragisch sei, wäre dies trotzdem der beste „Ansatz zur Schadensbegrenzung“. **Unweigerlich stellt sich doch hier die Frage, für wen solche menschenverachtenden Lösungen am meisten**

schadensbegrenzend sind. Zur Bekräftigung ihrer als „ethisch zu vereinbarenden“ Selbsttötung bedienen sich die beiden Damen beängstigender Geschichten kanadischer Bürger, die aufgrund mangelnder Sozialhilfe Sterbehilfe in Anspruch nehmen müssen.

In Anbetracht der rasanten Entwicklung der kanadischen Selbstmordregelung und der Entschlossenheit der Trudeau-Regierung, diese weiter auszubauen, sollten Vorschläge wie diese mit tödlichem Ernst behandelt werden.

Anstatt dass sich die politische Führung mit allen Kräften dafür einsetzt, Abhilfe zu schaffen und das Leben solch Leidender um jeden Preis lebenswerter zu machen, wird hier der „Freitod“ nicht nur begünstigt, sondern als die akzeptabelste Lösung vorgeschlagen.

Wer den Bürgern seines Volkes den Tod näher legt als das Leben, begeht ein Verbrechen. Und wer nicht darum kämpft, das Leben seiner Mitmenschen um jeden Preis zu schützen und hilft, es lebenswerter zu machen, darf sich nicht Volksvertreter nennen oder als solcher agieren.

von tt/avr

Quellen:

<https://uncutnews.ch/soylent-green-ist-nicht-mehr-weit-kanadische-wissenschaftler-plaedieren-in-einem-papier-fuer-sterbehilfe-fuer-arme-menschen/>

CANADIAN ACADEMICS WRITE PAPER ARGUING IN FAVOR OF EUTHANASIA FOR POOR PEOPLE

Das könnte Sie auch interessieren:

#Ideologie - www.kla.tv/Ideologie

#Gesundheit - www.kla.tv/Gesundheit

#Ethik - www.kla.tv/Ethik

#Euthanasie - www.kla.tv/www.kla.tv/Euthanasie

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.